



Deutsche Meisterschaften verlegt!!



Die OL-Nachrichten erscheinen 9 mal im Jahr.
Herausgeber und Redakteur: Manfred Neitzel, Alemannenstr. 4, 4040 Neuss 1. Telefon 02101-540176
Jahresabonnement: 7.50 DM. Bestellung durch Einzahlung oder Überweisung des Abonnementbetrages auf
Kto. 74265-503 beim Postscheckamt Köln. Bereits erschienene Ausgaben werden nachgeliefert. Wird ein
Abonnement nicht bis Jahresende gekündigt, verlängert es sich automatisch um ein weiteres Jahr.



Der Kompass für Jedermann
und Weltmeister

SILVA - Kompass
Ein schwedisches Weltprodukt
Vertrieb in der Bundesrepublik
durch:

ROLF SICKERLING
Ostenhellweg 21
4600 Dortmund 1
tel. 0231-571771

PHOTOGRAMMETRISCHE LUFTBILDAUSWERT-
UNG FÜR OL-KARTEN

QUALITÄT ZU GÜNSTIGEM PREIS



N-3430 SPIKKESTAD

NORWEGEN

Ausschreibungen und Termine

- So. 3. 9. OL in Meinerzhagen-Valbert, SK Düsseldorf; Treffp. Schule in Meinerzhagen-Valbert bis 9 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 25.8. an Karl Reimann, Kurt-Tucholsky-Str. 10, 4000 Düsseldorf 13, Tel. 0211-705092; Karte: IOF, 1:20 000
- Badische Mannschaftsmeisterschaften in Ohlsbach, TV Ohlsbach; Treffp. Hauptschule Ohlsbach bis 9.30 Uhr; Meldg. sofort an Herbert Schmidt, Im Sulzbachfeld 19, 7630 Lahr, Tel. 07821-24455; Karte: IOF, 1:15 000, 1978
- So. 10. 9. Niedersächsische Meisterschaften bei Osnabrück; Osnabrücker TB, Post SV Osnabrück, Universität Osnabrück; Treffp. Hilter, Sportzentrum Del-dener Straße (nahe B 68) bis 9 Uhr; Startg. 5/6 DM; Meldg. bis 3.9. an Hans Simon, Bremer Str. 13, 4500 Osnabrück; Karte 5-farbig, 78
- OL des TSV Malente im "Bergengehölz"; Treffp. Parkdeck Eutiner Str. in Malente-Gremsmühlen, nahe Hotel INTERMAR (von Lübeck-Eutin am Eingang Malente lks. Richtg. Plön bis vor Hotel, von Plön beim Hotel rechts) 9 Uhr; Startg. 2/4 DM (Trimm: je Karte 3 DM); Meldg. bis 1.9. an Ilse Wallrafe, Ferd.-Harms-Str. 13, 2427 Malente oder telefonisch an Uwe Dühring: 04523-2529; Karte: 5-farbig, 1:15 000, 1978
 - Bayerische Staffelleisterschaften im Raum Griesbach i.R., TSV Griesbach; Treffp. Hallenbad Griesbach bis 9 Uhr; Startg. 3/6 DM je Starter; Meldg. bis 2.9. an Walter Janda, Seilerberg 5, 8399 Griesbach, Tel. 08532-8410; Karte: IOF, 1:20 000
 - Badische Staffelleisterschaften in Emmendingen, OLK Kaiserstuhl, TS Gundelfingen; Treffp. Ortsmitte Maleck, 3 km östl. Emmendingen (Richtg. Keppenbach) bis 9.30 Uhr; 4/6 DM je Starter; Meldg. sofort an Herbert Schmidt, Im Sulzbachfeld 19, 7630 Lahr, Tel. 07821-24455; Karte: IOF, 1:15 000, 1978
 - Staffel-OL in Belgien; ARDOC St. Vith, H. Eicher, B-4784 Ober-Emmels, 8
 - 9. Litermont-OL, Friedel Ley, Dr.-Prior-Str. 55, 6638 Dillingen (Saar)
- 13.-17.9. Weltmeisterschaften in Norwegen
- Sa. 16. 9. Badische Meisterschaften (Einzel) in Arisdorf (Schweiz), OLV Basel-land; Treffp. Turnhalle Arisdorf (Anfahrt über AB Basel-Zürich, Ab-fahrt Augst) bis 14.30 Uhr; Meldg. sofort an Herbert Schmidt, Im Sulzbachfeld 19, 7630 Lahr, Tel. 07821-24455; Karte: IOF, 1:10 000, 1977, aktueller Stand
- So. 17. 9. OL in Bergneustadt, Barmer TV, TV Bergneustadt; Treffp. Realschule Bergneustadt, ausgeschildert ab B 55 (Ortsbeginn), bis 9 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 14.9. an Albrecht Bergt, Gerdastr. 11, 5600 Wuppertal 2, Tel. 0202-593500; Karte: IOF, 1:15 000
- OL beim Bergturnfest in Kalteck; Otto Eder, M. Luther-Str. 12, 8360 Deggendorf
 - Saarland-Meisterschaften in Braunshausen; Informationen: Landesfach-wart Erwin Weber, Birkenweg 5, 6645 Beckingen 4, Tel. 06835-2050
- 23.-24.9. 1. Internationaler Oktoberfest-OL bei München. Ausschreibungen: Jörg Roche, Chr.-Probst-Str. 16/1518, 8000 München 40, Tel. 089-327934; Sa. Einzellauf in Aying, 13.30 Uhr, So Staffellauf in Per-cha/Starnberg, 9 Uhr; WKZ: Schloß Buchhof b. Starnberg; Meldg auf Meldebogen bis 3.9. - IOF B-Lauf -
- Schleswig-Holsteinische und Norddeutsche Meisterschaften in Wahl-stedt und Nusse, VfL Bad Schwartau, TSV Nusse; Sa: Staffellauf, So: Einzellauf; Treffp. Sa. Helen-Keller-Schule in Wahlstedt (Schulzen-trum) bis 14.30 Uhr, So. Schule in Nusse bis 8.30 Uhr; Startg. 2/3/4 DM pro Starter in Staffel bzw. 2/3.50/4/6 DM Einzelstart; Meldg. bis 9.9. an Bruno Knoop, 2411 Koberg; Massenquartier 1 DM bei vorheriger Anmeldg.; Karten: IOF, 1:15 000, 77 bzw. 78

in einem Zaun verfangen und dort zugrunde gehen. Nach einer Häufung un-glücklicher Zufälle ist vielleicht einmal der Tod durch Erschöpfung ein-getreten. Wie selten das aber ist, wissen wir Jäger wohl am besten. Unsere Hunde, die im Gegensatz zu den Läufern auch in die Dickichte eindringen und ganz spezifisch die Spur des Wildes verfolgen, hätten sonst die Bestän-de schon längst dezimiert. Es darf auch nicht an uns sein, an die Gefühle der Bevölkerung zu gelangen, um gegen die Sportler aufzutreten, denn wenn es jemandem einfällt, den Spieß umzudrehen, kommen wir verdammt schlecht weg.

Sind wir uns schließlich auch bewußt, daß es absolut keine gesetzlichen Mittel gibt, um Anlässe zu verbieten, also auch aus dieser Sicht stehen wir auf wackligen Füßen. Grundsätzlich bleibt uns also nichts anderes ü-brig, als ein möglichst friedliches und abgestimmtes Nebeneinander zu su-chen. Dies beginnt meistens dann, wenn man zusammen spricht und versucht, einander zu verstehen. Zum Fairplay der Orientierungsläufer gehört u.a. der Schutz der Tiere und der Landschaft. Bei Zuwiderhandlung erfolgt Dis-qualifikation. Hege und Pflege des Wildes und des Biotopes sind auch höch-ste Grundsätze der Jägerschaft. Sehen Sie, es bestehen sogar gemeinsame Interessen.

Ich bin überzeugt, daß eine beidseitig befriedigende Lösung darin liegt, vernünftig miteinander zu sprechen. Wir Jäger müssen etwas toleranter sein und einmal auf einen Jagdtag verzichten können oder diesen in ein anderes Gebiet verlegen. Wir bringen es andererseits in wenigen anständigen und ob-jektiven Diskussionen sicher fertig, daß der gleiche Wald nicht allzu oft Wettkampflplatz wird oder daß dort, wo es hegerische Überlegungen erfordern, gar einzelne Sperrgebiete in die Karte eingetragen werden. Der eine oder andere Posten wird vielleicht gar nicht gesetzt, wenn wir plausible Gründe aufführen.

Vielleicht finden sich Spitzenleute der beiden Interessengruppen gar ein-mal an einem Tisch zusammen und besprechen einige grundsätzliche Fragen. Da sich dabei so intelligente Leute treffen würden, müßte ja ein erfreu-liches Resultat herauskommen, aber eben sprechen sollte man miteinander, und einer sollte damit beginnen.

RH

OL in Siegen

In Nr. 3/78 berichteten die OL-Nachrichten ausführlich über die OLER des belgischen Militärs in Siegen. Dieser Bericht und die nachfolgende Aus-schreibung für einen Score-OL wurden offenbar bereits aufmerksam gelesen, denn Hauptmann Vander Donckt berichtet inzwischen von guter deutscher Be-teiligung an diesem Lauf (knapp die Hälfte aller Starter). Hoffentlich läßt sich für die "2Tage von Siegen", die für den 11./12. Novem-ber geplant waren und sich jetzt mit den Deutschen Meisterschaften über-schneiden, noch ein guter Ausweichtermin finden!

Abonnement bezahlen! Folgende Abonnenten, die ihr Abonnement bisher nicht gekündigt haben, werden gebeten, sobald wie möglich den ausstehenden Betrag zu überweisen: M. Anna, Homburg; d. Arnold, Kassel (5 DM); B. Becker, Saarburg-Beur.; G. Biller, Bernried; H. Dittgen, Nalbach; O. Eder, Deggendorf; R. Fautz, Ohlsbach; R. Holzner, Landshut; F. Ley, Dillingen; F. Mertes, Quierschied; R. Schenk, Gladbeck; H. Schlagbauer, Obing; H. Schmitt, Rehlingen; G. Schwabe, Harsefeld; H. E. Tritschler, München; G. Voß, Hannover (f. 78); L. Wußler, Ohlsbach; M. Wagner, Linz; Dr. Vizkelety, Budapest; M. Tuominen, Rhode.

Redaktionsschluß für Ausgabe 8/78: 18.9.1978. - Nr. 9/78 erscheint wegen der D.M. erst zum 15.11.1978.

WM 1978

Als Vorgeschmack auf die Weltmeisterschaften in Norwegen (15.-17.9. in Kongsberg) zeigt die letzte Seite dieser OL-Nachrichten einige Gesichter aus dem internationalen Orientierungslauf, die sich zur WM ein Stelldich-ein geben werden. Ob die neuen Weltmeister auch darunter sind?



Störenfriede

Aus: "FELD, WALD, WASSER", Schweizerische Jagdzeitung, September 1975

Anlässlich einer Treibjagd bin ich an der großen Eiche am Feldweg zwischen den beiden Wäldern ruhig auf Posten gesessen. Es lohnte sich, bewegungslos zu warten, um so mit dem kräftigen, knorrigen Stamm fast zu verschmelzen, denn wir hatten vor kurzem herausgekratzt, daß sich ein guter Bock, ein alter Schlaumeier übriß, den wir seit langem vergeblich suchten, jedesmal über diesen Wechsel verdrückte. Der Treiber, um es kurz zu machen, hat den Bock auf die Beine gebracht, und die Hunde haben seine Spur aufgenommen und ihn genau auf meinen Posten zugejagt. Ich sah ihn von weitem übers offene Feld laufen, es hat mich aber bereits nicht mehr erstaunt, als er gute 200 m vor mir die Richtung änderte und in großem Bogen um mich herum dem Nachbarwald zustrebte. Auf dem Wege vor oder hinter der Eiche, ganz wie Sie wollen, hatten sich nämlich in der Zwischenzeit die Teilnehmer an einem Volksmarsch ergossen und ließen sich trotz aller meiner Zeichen und Grimassen nicht von der Fortsetzung ihres fröhlichen Wanderns abhalten. Einige haben sich gar über mich lustig gemacht, nichts ahnend natürlich, daß meine bösen Gedanken mit dem Abzug der Flinte spielten. Nicht einmal meine Totengräbermine hat sie gewarnt, sowie sie auch das äußerst reichhaltige, mangels Zivilcourage in mich hineingewürgte Sortiment an Schlötterlingen nicht beeindruckte. So wenig ich im Moment begriff, wie man in Gruppen und gerade auf diesem Feldweg wandern konnte, so wenig verstanden wohl die Durchziehenden, was sie mir mit ihrem Erscheinen angetan hatten. Aufregungen sind vor allem dazu da, damit man sich wieder abregen kann, und sobald das geschehen ist, gelangt man wieder in die Lage, vernünftig und objektiv zu denken und zu urteilen. Jedenfalls würde ich mich, da gehen Sie sicher alle mit mir einig, lächerlich machen, wollte ich den fröhlichen Wanderern auch nur den geringsten Vorwurf machen. Sie haben ein Anrecht auf das Begehen der Natur, genau wie wir. Ihr Tun wird vermutlich vom weitaus größten Teil der Bevölkerung sogar bedeutend höher eingeschätzt als unser Weidwerk.

Gehen wir einen Schritt weiter oder laufen wir etwas schneller, dann sind wir bei den Orientierungsläufnern angelangt, bei einem sehr großen Haufen von Idealisten, welche ihren Sport ebenfalls im Wald ausüben. Wegen einer Anzahl von mißlichen Umständen (Fitnessmangel, beunruhigende Bauchansätze, Familienehrgeiz usw.), auf die ich nicht näher eingehen will, habe ich ganz bescheiden und unter "ferner liefen" vor einiger Zeit wieder begonnen, mich auf diesem Gebiete, trotz angegrauten Schläfen, etwas sportlich zu betätigen. Dies sei nur erwähnt, damit Sie verstehen, warum ich überhaupt da zu komme, diese Zeilen zu schreiben. Ob Sie's nun glauben oder nicht, mein Herz schlägt viel mehr für die Jägerei als für das Vergießen von Schweißtropfen. Sollte ich also einmal den Boden der Realitäten verlassen und nicht mehr ganz objektiv bleiben, dann sicher zugunsten des Weidwerkes. Im Gespräch mit erfahrenen Organisatoren von Läufen mußte ich vernehmen, daß immer wieder aus Jägerkreisen Opposition gegen OL-Anlässe gemacht wird, und zwar vor allem mit den Argumenten, die große Zahl von Läufern würde das Wild aus den Wäldern vertreiben und zum Teil zu Tode hetzen. Der Vorwand, Läufe in Tollwutgebieten zu verbieten, um die Sportler nicht in Gefahr zu bringen, tönt wohl sehr nett, wird aber aus des Jägers Munde sicher mit Recht nicht so ganz ernst genommen. Aufrichtig geschämt habe ich mich für diejenigen Grünröcke, welche so weit gingen, unbewachte Postenflaggen wegzureißen, um damit Anlässe zum Scheitern zu bringen. Durch einen Orientierungslauf wird uns ein gemütlicher Jagdtag im einsamen Wald verteufelt, und sonst nichts. Das ist wohl schlimm, aber doch nicht so schlimm, um uns mit unserer Opposition lächerlich oder durch falsches Handeln gar verhaßt zu machen. Wir können uns das ganz einfach nicht leisten, weil wir auf die Dauer eindeutig am schwächeren Hebelarm sitzen. Eher wird vermutlich am Sonntag das Jagen als das Orientierungslaufen verboten. Wir wissen übrigens wohl selbst am besten, wie anfällig unsere Argumente gegen diese Sportler sind. Das "vertriebene" Wild ist schon wenige Stunden, ganz bestimmt aber wenige Tage nach einem Anlaß wieder in seinen gewohnten Einständen. Was das "Tothetzen" anbelangt, so muß es sich hier um ganz wenige Ausnahmen handeln. Natürlich kann sich ein aufgeschrecktes Reh einmal

So.24. 9. OL des TSV Weitramsdorf, Edgar Keller, Altenhoferstr.8, 8631 Weitramsdorf-Coburg

30.9. - Jubiläums - Orientierungsläufe SC Helsa, OLG Bad Sooden-Allendorf; Ausschreibungen: SC Helsa, Paul Engel, Sportplatzweg 7, 3506 Helsa, Tel. 05605 - 5631; Sa. Einzellauf, 14 Uhr, So. Staffellauf, 9 Uhr, Training: Fr. 29.9. (Score-OL) ab 15 Uhr; Meldg. auf Meldebogen bis 18.9. - IOF B-Lauf -

- Jugendländerkampf Deutschland - Österreich (Einzel u. Staffel) in Rheinfelden (Karte Dinkelberg Ost)

So. 1.10. Mittelrhein-Meisterschaften in Altendiez; Toni Heymann, Waldstr.25, 6251 Altendiez

- 6.Herbst-OL des TuS Wörschweiler; Treffp. Turnhalle Wörschweiler bis 9.30 Uhr; Startg. 3/5 DM; Meldg. an Klaus Meisel, Homburger Str. 46, 6650 Homburg-Schwarzenacker, Tel. 06848 - 1046, bis 27.9.

- 9.Internationaler Lipperland-OL und Lippische OL-Meisterschaften in Lügde-Elbrinxen, TSV Elbrinxen; Treffp. Freibad Elbr. bis 8.30 Uhr; Startg. 1.50 / 3 DM; Meldg. bis 27.9. an Ursula Roufs, Untere Dorfstr.37, 3283 Lügde 1 - Elbrinxen; Karte: s/w, 1:10 000

So. 8.10. 5.Mitterteicher OL und Oberpfalzmeisterschaften (DTB-offen), TuS Mitterteich; Treffp. Gaststätte Petersklause, Großbüchlberg (Anfahrt ausgeschildert) bis 9 Uhr; Startg. 3/5 DM; Meldg. bis 3.10. an Stephan Krämer, Parkstr.11, 8596 Mitterteich; Karte: IOF, 1:15 000, 1978

So.15.10. 12.Allgäuer Orientierungslauf in Tettngang; Treffp. Montfort-Gymnasium Tettngang bis 9 Uhr; Startg. 4/5/6 DM; Meldg. bis 9.10. an Heinz Negro, Wittwaisstr. 100, 7988 Wangen, Tel. 07522 - 6230; Karte: IOF, 1:15 000, 1978

- OL des TV Eichstetten; Michael Hiss, Altweg 21, 7831 Eichstetten, Tel. 07663 - 1201

- Bayerische Meisterschaften (Einzel), WSV Bernried; Alfons Baumgartner, 8351 Bernried

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN: 11.-12. 11. 78

Ort: Simmerath

(Einzel und Staffel)

Die deutschen Meisterschaften mußten wegen unüberwindlicher organisatorischer Probleme nach Simmerath verlegt werden. Leider mußte gleichzeitig auch der Termin der Meisterschaften verschoben werden, da die Simmerather Wälder am 6./7.10. für OL gesperrt sind. Die gleichzeitige Koordination mit dem sehr vollen Terminkalender und den Auflagen der Forstverwaltung ließ dann nur noch den sehr späten Termin des 11./12. November zu.

Die DM 1979, die ursprünglich von der Hansa Simmerath ausgerichtet werden sollten, werden damit auch auf einen anderen Ort gelegt werden müssen. Unter Umständen, das heißt bei günstigeren Voraussetzungen, könnte dies dann der für 1978 vorgesehene Raum Stuttgart sein. Ein entsprechender Beschluß müßte natürlich erst vom Fachausschuß gefaßt werden. Die Frage, ob die aufgetretenen organisatorischen Schwierigkeiten nicht hätten vorausgesehen werden können, wird angesichts der Tatsache, daß es im Raum Stuttgart bislang noch keinen in der Organisation großer OLs erfahrenen Verein gibt, wieder auftauchen, und auch die berechtigten Forderungen "Vergabe von Meisterschaften und Ranglistenläufen nur an bewährte OL-Ausrichter" wird im Gefolge dieser Frage erneut erhoben werden. Es sollte dabei aber auch nicht ganz vergessen werden, daß eine Meisterschaft ebenso wie ein Ranglistenlauf nur an einen Ausrichter vergeben werden kann, der sich zuvor dafür beworben hat; und Meisterschaftsbewerbungen gibt es eben nie in großer Zahl.

Aus dem Bereich Leistungssport

WM-Ausscheidung in Norwegen

Ernst Gruhn

Erstmals führte der DTB eine Endausscheidung zur Bildung der WM-Nationalmannschaft im Veranstalterland durch.

Nach Abschluß der Vorqualifikation, die im Rahmen unserer Ranglistenläufe durchgeführt wurde, hatten sich folgende Damen und Herren die Fahrkarte zur Endqualifikation nach Norwegen erkämpft:

Hadmut Hindorf, Michelstadt - Sigrun Schumacher, Bendorf - Heidrun Finke, Hannover - Monika Bloss, Bad Sooden-Allendorf

Gerd Heyser, Kassel - Frank Finkenstädt, BSA - Jörg Mumme, Uslar - Jörg Bunert, Duisburg - Toni Stoiber und Uli Flurschütz, BW Sonthofen - Peter Dimmer, Duisburg und Hermann Daum, Nauheim.

Da die Qualifikation für alle Kader-Mitglieder offen war, reisten Ruth Mevius, Lübeck - Ulrike Osterhorn, BSA - Anja, Edith und Luise Gruhn, Simmerath - Werner Trube, BSA - Bernhard Finke, Hannover - Jörg Herbrand, Duisburg - Uwe Beck, Dortmund und Norbert Breidenich, Simmerath auf eigene Kosten nach Norwegen, um an den beiden Quali-Läufen teilzunehmen.

Rainer Breidenich, der 9. der Vorqualifikation wurde, erhielt die Fahrkarte nach Norwegen von Jörg Bunert, der eine Urlaubsreise der WM-Teilnahme vorzog.

Die beiden Ausscheidungsläufe wurden im Rahmen einer Trainingswoche in Mysen/Norwegen in WM-adäquatem Gelände ausgetragen. Die Bahnen - für die Damen ca. 7 km und für die Herren etwa 12 km lang - wurden vom ehemaligen norwegischen OL-Nationaltrainer gelegt. Auch die von ihm ausgewählten Geländetypen entsprachen bezüglich der Bodenbeschaffenheit, des Bewuchses und der Geländeformation dem vom Veranstalter geschilderten WM-Gelände. Die beiden mit Hektik und Spannung erwarteten Läufe brachten dann auch überraschende Ergebnisse:

So ging ein Staunen durch die Runde der Aktiven, als Toni Stoiber die erste Ausscheidung gewann und G. Heyser, P. Dimmer, F. Finkenstädt, B. Finke, U. Flurschütz, N. Breidenich, R. Breidenich und H. Daum in dieser Reihenfolge auf die Plätze verwies. Mumme, Trube und Herbrand warfen das Handtuch, Beck mußte infolge einer noch nicht ausgeheilten Krankheit aufgeben. R. Breidenich ging verletzt ins Rennen (vier Stiche am Fuß genäht), auf eigene Verantwortung versteht sich.

Bei den Damen gab es den erwarteten Sieg für H. Hindorf. Während der 2. Platz von H. Finke programmgemäß war, gab es auch hier unerwartete Platzierungen: M. Bloss wurde 3. gefolgt von R. Mevius und E. Gruhn. Die Plätze 6 und 7 belegten S. Schumacher und L. Gruhn. U. Osterhorn wurde disqualifiziert, A. Gruhn gab nach 2/3 der Strecke auf, wie vorher abgesprochen. So blieb im Kampf um die WM-Plätze für 7 Damen und 9 Herren noch alles offen. Einen sicheren Zeitvorsprung aus dem 1. Lauf hatte nur H. Hindorf.

Wie erwartet siegte bei den Damen auch im 2. Quali-Lauf H. Hindorf vor H. Finke. Dritte wurde Mutter Gruhn. Dies war sicher eine Überraschung, lief sie doch "nur so zum Spaß" mit. WM-Teilnahmeambitionen hatte sie von Beginn an keine. 4. wurde R. Mevius (zum ersten Mal in norwegischen Wäldern!) vor E. Gruhn und S. Schumacher. M. Bloss gab auf. Ergebnisse also, die nicht zu erwarten waren.

Auch bei den Herren sahen die Ergebnisse ganz anders aus, als am 1. Lauf-tag:

F. Finkenstädt gewann sicher vor U. Flurschütz und P. Dimmer. Auf den Plätzen folgten R. Breidenich, B. Finke, G. Heyser, T. Stoiber, H. Daum und N. Breidenich.

Für die WM-Mannschaft qualifizierten sich durch Zeitaddition beider Läufe:

Damen
Hadmut Hindorf mit einer Gesamtzeit von 2:34:35 Stunden

Heidrun Finke 2:55:58

Ruth Mevius 3:19:53

Edith Gruhn 3:21:12

Edith nimmt als 4. Läuferin auf eigene Kosten an der WM teil. Fünfte in der Gesamtplatzierung wurde Luise Gruhn in 3:23:08 vor Sigrun Schumacher mit 3:30:37 Stunden.

Luise fährt als Trainerin und Betreuerin mit nach Kongsberg, übrigens auch auf eigene Kosten.

Diese Art der OL-Karte soll ein Alternative zur Schwarz-Weiß-Karte sein, nicht ein Ersatz einer gedruckten Karte nach IOF-Norm. Doch diese Matritzen-Karte bietet viele Vorteile:

- konkurrenzlos billig, knapp 3 Pf (1), bei gedruckten Karten erst ab mindestens 1200 Stück gegeben
- Informationsgehalt (nahezu) mit einer gedruckten Karte identisch
- Der OL-Veranstalter kann sich jedes Jahr eine Karte eines neuen, bzw. zum Teil neuen, Gebietes "leisten". Es müssen im selben Laufgebiet nicht drei und mehr Rennen stattfinden, um durch die Startgebühren die Druckkosten wieder hereinzubekommen. (Der Läufer, der eine solche Karte schon öfter benutzt hat, wird immer einen Vorteil gegenüber einem Neuling haben. Abgesehen davon ist eine OL-Karte nach 2-3 Jahren überholt.)

Ich möchte nochmals betonen, diese Matritzenkarte eignet sich nicht für große OL-Veranstaltungen, wohl aber für regionale Läufe mit Teilnehmerfeldern von 100-200 Sportlern. Damit wäre auch kleinen, finanziell schwachen Vereinen Gelegenheit gegeben, dem Läufer eine Farbkarte neuesten Standes zu präsentieren.

Übrigens hat der SV Konzell am 23.7. mit einer solchen Karte einen OL durchgeführt, mit gutem Erfolg, wie ich ohne Übertreibung behaupten darf.

Am Rande notiert: Einfach-Karten

Um es gleich vorweg zu sagen: Der obige Artikel sowie die Ausführungen zum gleichen Thema in den OL-Nachrichten 6/78 richten sich nur an solche OL-Veranstalter, die nicht die Möglichkeit haben, eine eigene Karte nach IOF-Norm herzustellen, aber dennoch gerne mit geringerem Aufwand etwas besseres als die bekannte Schwarz-Weiß-Kopie vom Messtischblatt oder von der Grundkarte 1:5000 (was in manchen Gegenden schon für einfachste Läufe recht brauchbar wäre) haben möchten. Diese Einfach-Karten sollen ja auch nicht den Bedürfnissen eines Wettkämpfers entsprechen, der sich über jeden fehlenden Stein im Wald ärgern würde, sondern sie sollen - evtl. mit einigen Informationen weniger - möglichst vielen Anfängern den Spaß am Orientieren im Wald vermitteln, die sonst mangels OL-Karte gar nicht angesprochen werden könnten. Denn, um mit Albrecht Clauß (OLN 6/78) zu sprechen: wir brauchen nicht zehn große OLs im Jahr mehr sondern 100 kleine, um unseren Sport weiterzubringen. (20 kleine Läufe wären übrigens auch schon ein Fortschritt.) - Ein Satz noch zu A. Laumers Einfach-Karten: wenn auch die letzten Abzüge etwas blaß sind (Elite-Läufer würden sich beschweren), lesbar ist auch die 150. Karte noch (nach eigenem Augenschein). M. Neitzel

itico
utheast Ohio
Louis
derness
Adventures (MO)

eel that you
ay petition
van Staveren,
to compete
I should
live
don't feared
Schweiden



OL-Gymnastik... Koen ad posten
"OL Nachrichten" seit ne...
"ostromolta". S egy...
szeszette a batorságot, és az ostromló...
zett "tisztelét" legyőzve bolygeznél mert...



Fundsachen

Die obigen Ausrisse wurden beim Blättern in ausländischen OL-Zeitschriften gefunden. Offenbar werden auch dort die OL-Nachrichten aufmerksam gelesen. - Uns freut's!

Noche einmal: OL-Karten, einfach gemacht

Anfertigung fünffarbiger OL-Karten mit Matritzen

Alois Laumer

Gerade in den letzten 2-3 Jahren wurden auch in der BRD viele ausgezeichnete OL-Karten hergestellt. So sehr dies dem OL-Sport zugute kommt, muß man aber auch bedenken, daß eben kleine Vereine, die sich den relativ teuren Druck nicht leisten können, von der Ausrichtung von Wettkämpfen abgehalten werden. Wer will (oder kann) sich noch mit einer, wenn auch verbesserten, Schwarz-Weiß-Karte sehen lassen!

Meine Ziele bei der Herstellung einer OL-Karte waren deshalb neben neuestem Stand und Mehrfarbigkeit vor allem, sie möglichst preiswert zu bekommen. Da ein Mehrfarbendruck aus Kostengründen von vornherein ausschied, habe ich nach neuen Möglichkeiten gesucht, diese Bedingungen zu erfüllen. Ergebnis war die Anfertigung einer OL-Karte mit einer Matritze und verschiedenen Farbblättern. Zwar haben große Flächen (ausgedehnte Dickichte, offenes Gelände) nicht die Gleichmäßigkeit in der Farbe wie sie bei einem Druck selbstverständlich ist, doch aufgrund der scharfen Ränder steht sie im Informationsgehalt einer gedruckten Karte nicht nach. Im einzelnen bin ich bei der Zeichnung wie folgt vorgegangen:

1. Auf ein Matritzenblatt wurde auf die Vorderseite die OL-Karte gezeichnet. Dazu verwendete ich weiche Stifte, damit das Blatt nicht irgendwie durchgedrückt wurde.
2. Mit hartem, sehr spitzem Bleistift bzw. feinen Tuschefedern (Geha Tuschegraphus 0,1-0,3 mm) wurden alle Straßen, Pfade, Hochsitze etc. nachgefahren. Schwarzes Farbblatt unterlegen!
3. Mit mittelhartem Bleistift wurden alle Flächen ausgezeichnet. Grünes bzw. gelbes Farbblatt unterlegen! (Schwarze Linien von 2. nicht überzeichnen; sollte es an einigen Stellen doch vorkommen, kann nochmals nachgefahren werden.)
4. Mit Federn entsprechender Stärke wurden Quellen, Bäche, Nordlinien nachgefahren. Blaues Farbblatt unterlegen!
5. Mit der Feder (0,1 mm) wurden die Höhenlinien nachgefahren. Rotes Farbblatt unterlegen! (Braunes Farbblatt ist im Handel nicht erhältlich.)
6. Einige Probeabzüge herstellen, um vergleichen zu können, ob nichts vergessen bzw. wieder überzeichnet wurde.
7. Posten einzeichnen, vielleicht bereits mit Verbindungsgeraden. Violettes Farbblatt verwenden!

Beim Nachziehen feiner Linien (z.B. Pfade) mit der Feder muß besonders darauf geachtet werden, nur so stark aufzudrücken, daß die Matritze Farbstoff aufnimmt, jedoch an einzelnen Stellen nicht zerschnitten wird. (Ausprobieren!) Von der Möglichkeit, für jede verwendete Farbe eine eigene Matritze anzulegen und dann eben fünfmal "abzuziehen", kann man von vornherein absehen, da kein Abziehhapparat so genau arbeitet, daß die einzelnen Abzüge paßgenau übereinanderkommen. (Verschiebungen von 0,5-2 mm!) Das Anfertigen dieser einen, mit allen Details versehenen Matritze erfordert neben etwas zeichnerischer Erfahrung sehr exaktes Arbeiten. Korrekturen sind praktisch nicht möglich, da mit Korrekturflüssigkeit meist auch Ungewolltes gelöscht wird. Korrekturen mit der Rasierklinge beschädigen das Deckblatt. Das Abziehen der Matritze sollte von Hand vorgenommen werden (kein Automat!), da die Walze sehr langsam rotieren muß, um die Farben (bes. gelb) intensiv zu bekommen. Als Abziehlätter habe ich weißes, extra starkes Papier verwendet (im Schreibwarenhandel erhältlich).

Selbstverständlich nimmt die Intensität der Farben (bes. schwarz) mit der Zahl der Abzüge ab, doch können von einer Matritze ca. 150 Karten hergestellt werden. Das Anfertigen einer zweiten Matritze vereinfacht sich, wenn man auf ihre Vorderseite die Karte bereits abzieht. Sie muß dann "nur noch" nachgefahren werden.

Die Zeit hierfür dürfte je nach Größe des Gebietes zwischen 3-4 Stunden liegen. Ich rate davon ab, zuviel Information in eine solche Karte stecken zu wollen, da sie dann leicht unübersichtlich wird (Löcher, kleine Mulden, Wurzelstöcke etc.). Hochsitze zum Beispiel können nie so fein und klein gezeichnet werden, wie das bei einer gedruckten Karte möglich ist. Als Maßstab eignet sich nach meiner Erfahrung 1:10 000 - 15 000.

Herren

Frank Finkenstädt mit einer Gesamtzeit von 4:10:32 Stunden

Peter Dimmer 4:24:10
Uli Flurschütz 4:34:20
Toni Stoiber 4:37:45
Gerd Heyser 4:39:13

Gerd, der als "Ersatzmann" nicht beim WM-Einzellauf startet, wird aber im WM-Staffellauf eingesetzt.

In der Gesamtwertung der Herren folgt auf Platz 6 B. Finke vor R. Breidenich, N. Breidenich und H. Daum.

Die WM-Delegation des DTB wird vom FA-Vorsitzenden Prof. Dr. Herbert Hartmann geführt. Als Mannschaftsbetreuer fährt der Obmann für OL-Leistungssport im DTB Ernst Gruhn mit nach Norwegen.

Neben der Leitung und Mannschaftsbetreuung nehmen Herbert und Ernst ihre Aufgaben in den IOF-Kommissionen wahr. Herbert Hartmann ist Vorsitzender der Ausbildungs- und Propaganda-Kommission (APK), Ernst Gruhn ist Mitglied der Technischen Kommission (TK).

Daß der Norwegen-Aufenthalt für alle unter der Leitung des norwegischen Trainers Kristen Mo ein optimales OL-Erlebnis war, versteht sich am Rande.

Kristen Mo hat auch die Gestaltung der Trainingstage vor den WM-Läufen übernommen. So machen sich die internationalen Kontakte unseres FA-Vorsitzenden bezahlt. Wie gut, daß es neben den Aktiven auch noch Funktionäre gibt!

Abschließend ist noch zu bemerken, daß bei "Solo" (einem großen internationalen OL) eine Woche nach dem Trainingslager die ersten Erfolge zu verzeichnen waren. Sowohl bei den Einzelläufen als auch bei den Staffellwettbewerben gab es gute Plazierungen - in den A- und E-Klassen versteht sich!

Übrigens sollte es für Kader-Mitglieder selbstverständlich sein, in den Eliteklassen bzw. A-Klassen zu starten.

Übungsleiter - Lehrgang 1. Teil (Ausschreibung)

Ort: Bad Sooden-Allendorf, Zeit: Fr.15.9. 18 Uhr - So.17.9. 15 Uhr

Treffpunkt: Hotel "Thüringer Hof", Ackerstr.21, Tel.05652-2268

Leitung: Dr. Ernst Heinrich, Ortwin Bär, nm(Bad Sooden-Allendorf)

Der DTB übernimmt Kosten für Anfahrt, Unterkunft und Verpflegung.

Lehrgangsprogramm gemäß Richtlinien des FA-OL. Meldg. nur über die Landesfachwarte bis 10.9.78! - Zweiter Teil: 31.10. Michelstadt, dritter Teil: April 1979 (Absprache mit Teilnehmern).

Studenten - WM, 18.-23.7. in Jyväskylä, Finnland

Drei unerschrockene Oler waren es, die sich schließlich bereitgefunden hatten, als bundesdeutsche Vertretung zur Studenten-WM zu fahren, nachdem eine offizielle Beschickung wegen nicht bewilligter Zuschüsse aus Bundesmitteln geplatzt war und die meisten der in Frage kommenden Läufer verständlicherweise nicht bereit waren, für einige hundert DM aus eigener Tasche nach Finnland zu fahren. So kann man Anton Bauernfeind, Bernhard Finke und Jörg Roche nur dankbar sein, daß sie bereit waren, als einzige der teilnehmenden Mannschaften völlig unvorbereitet und ohne jede Betreuung in einen Wettkampf zu gehen, bei dem außer Erfahrung nichts zu gewinnen war. Kann man unter solchen Umständen die Plätze 53 und 54 von Bernhard und Jörg bzw. Platz 62 für Toni unter 76 gestarteten Läufern als enttäuschende Leistung betrachten? Spekulationen über das Abschneiden einer anderen und besser vorbereiteten Mannschaften sind zwar müßig, doch war bei solchen Vorzeichen mit Sicherheit nicht mehr zu erwarten. Als es im Staffellauf dann zusätzlich zu allen widrigen Umständen auch noch ausgesprochen unglücklich lief, blieb am Ende nur noch ein 19. Platz unter 24 Staffeln übrig.

Fazit: Wie bereits vorher allgemein bekannt sind in skandinavischen Wettkämpfen ohne optimale Vorbereitung und Betreuung keine Blumentöpfe zu gewinnen.

Übrigens: Studenten-Weltmeister wurden die Finnen Liisa Veijalainen bzw. Jan-Erik Bäckman und die 1.finnische Staffel. Bemerkenswert die guten Plazierungen der sowjetischen Starter (erstmalig dabei).

M. Neitzel

2500 Trimm-OLer beim Deutschen Turnfest

Das war wirklich ein Bombenerfolg! Bernhard Heinrich und seine Mannen vom RSV Hannover hätte es fast umgeworfen. 1421 Turnfestteilnehmer hatten sich zum Trimm-OL angemeldet, so daß man auf einen Riesenansturm gerüstet war. Doch was dann kam, bot alle Voraussetzungen für ein mittleres Chaos mit verzweifelnden Organisatoren und enttäuschten, weil vergeblich kommenden, orientierungsfreudigen Turnern aller Altersklassen: es waren auf einmal 2486 Teilnehmer geworden! Natürlich blieb das Chaos aus, und es mußten auch keine tausend OL-Interessenten nach Hause geschickt werden, denn wo genügend Routine für eine glatte Organisation unter Normalbedingungen ist, da gibt es auch immer noch Raum für schnelle Improvisation, wenn die richtigen Leute da sind. Und die waren offenbar zur Stelle, schaffte es doch z.B. ein Hans Georg Dahme, auf halber Strecke noch 1500 Karten nachzudrucken! (Am Veranstaltungstag, wohlge-merkt) Alle Achtung, kann man da nur sagen.

Eine gute Werbung für den OL war es ganz bestimmt, denn mit einem Schlag ist der OL in Turnvereinen aus ganz Deutschland bekannt geworden. Es sollte sich also lohnen, gerade bei den kommenden OL-Veranstaltungen des Jahres kräftig die Werbetrommel zu rühren (ausführliche und informative Vorberichte in den Regionalzeitungen und direktes Ansprechen der Turnvereine mit Bezug auf Hannover), denn es müßte jetzt eigentlich etliche Leute geben, die durchaus Spaß daran hätten, nochmal so etwas zu machen.

nz

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften

Ebenfalls beim Deutschen Turnfest und ebenfalls von einem hannoverschen OL-Verein organisiert (der TK Hannover war es, der sich mit mancher Tücke der nicht OL-gerechten Computerlisten herumschlagen mußte) fanden am 2.8. die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Orientierungslauf statt. Im Misburger Wald vor den Toren Hannovers wurden die Meister ermittelt. Hier ein kurzer Auszug aus der Ergebnisliste (die Deutschen Meister sind unterstrichen):

H - 14 1. <u>TuS Jahn Lindhorst</u>	D - 14 1. <u>TV Lahr</u>
H 15-18 1. <u>MTK Bad Harzburg</u>	D 15-18 1. <u>ATV Gersthof Wien</u>
	2. <u>TV Lahr</u>
H 19- 1. <u>OLG BSA</u>	D 19- 1. <u>SV Lützel-Wiebelsbach</u>
H 35- 1. <u>TV Möhringen</u>	D 35- 1. <u>FTSV Straubing</u>

Ein Problem wurde bei diesen Meisterschaften deutlich: Wie durchaus beabsichtigt beteiligten sich sehr viele Anfänger bei diesem Lauf. Dennoch konnte der Ausrichter die Bahnlegung nicht speziell auf Anfänger auslegen, immerhin handelte es sich um Meisterschaften. Bedauerliche Folge waren dann recht viele Aufgaben von unerfahrenen Mannschaften. Wie kann dieses Problem beim nächsten Turnfest gelöst werden?

nz

Erste OL-Weltreise abgeschlossen

Der 44-jährige Schwede Peo Bengtsson ist auch deutschen OLern kein Unbekannter, denn schon seit Jahren bricht er allsommerlich mit mindestens einem Bus voll OL-begeisterter Skandinavier zu einer Fahrt zu OLs in ganz Europa auf, die ihn auch schon oft nach Deutschland führte. Im Januar dieses Jahres nun organisierte er die erste OL-Weltreise, die unter anderem durch Singapur, die Philippinen, Australien, Neuseeland, Tahiti und Brasilien ging. Einige kurze Eindrücke von dieser Reise, über die Jan Söderberg ausführlich im gerade erschienenen IOF-Report (siehe OLN 6/78) berichtet: 10 000 Zuschauer beim OL im Nayong Philipino-Park! Erster 5-Tage-OL in Australien mit sehr guter Organisation. Ein H35er blieb in einer alten Goldmine stecken und mußte befreit werden. Gutes OL-Gelände auch auf Neuseeland (auch wenn einer im Maori-Wald von Rotarua 90 Minuten pro Kilometer lief). Auch auf Tahiti läßt sich OL betreiben - aber auch Hula-Hula.



Texanisches in Sachen OL

M. Neitzel

Was macht ein OLer, der seinen Urlaub im Ausland verbringt? - Richtig, und das gleiche wollte ich natürlich auch tun, als ich in diesem Sommer für 5 Wochen in Texas war. Allein, es stellte sich heraus, daß es gar nicht so einfach war, in näheren Kontakt zum texanischen OL zu kommen. Das merkte ich schon, als ich die Adressenliste in den Händen hielt, die mir die amerikanische OL-Föderation freundlicherweise zugesandt hatte: In Texas gibt es nicht sehr viele OL-Clubs (warum, das erfuhr ich später). Zweite Schwierigkeit: die OL-Clubs, die es in Texas gibt, veranstalten im Sommer keine Läufe. Dies wunderte mich schon nicht mehr, als ich bei meiner Ankunft in Dallas von 40° heißer Luft empfangen wurde (die sich auch in der folgenden Zeit nicht wesentlich abkühlte). So blieb mir also nichts anderes übrig, als zunächst nur einmal persönlichen Kontakt zu einem der aufgelisteten Clubs zu suchen. Dabei lernte ich dann das dritte Problem kennen: wie fast aller Sport in den USA, so findet auch der OL im wesentlichen nur auf der Ebene der Colleges (vereinzelt auch in Schulen) statt, die aber zur Zeit meines Besuches gerade Sommerferien hatten. Nun, um es nicht zu lang zu machen, schließlich gelang es mir immerhin bei einem Trip nach San Antonio, über den dortigen Club der "Rattler Orienteers" einiges Interessante über den OL in Texas und auch in den übrigen US-Staaten zu erfahren. Vielleicht ist es einmal ganz gut, auch Probleme anderer OL-"Entwicklungsländer" kennenzulernen:

Der OL ist in den Vereinigten Staaten nicht sehr weit verbreitet, nur in den Neu-England-Staaten des Ostens finden jedes Jahr etwa 10 bis 15 A-Läufe mit IOF-Karten statt. Die Orientierungsläufe in den anderen Staaten fallen zum größten Teil in die B-Kategorie (s/w-Karte, ohne Elite-Bahn). Sehr viele Staaten haben auch kaum geeignetes Gelände. Für den Wettkämpfer bedeutet dies, daß er an größeren Läufen praktisch nur im Nordosten der USA teilnehmen kann, wenn er nicht ausgedehntere Mehrtages-Reisen in Kauf nehmen will. Überhaupt aber muß er im allgemeinen ganz erhebliche Strecken zu einem Wettkampf zurücklegen. Eine Anfahrt von der Länge Lübeck-Lahr wäre für ihn eher kurz, allerdings ist das Benzin dort auch viel billiger. Etwa die Hälfte der amerikanischen Orientierungsläufer gehört der US-Army an, die OL im Rahmen militärischer Vorbereitungskurse an den Colleges anbietet, auch mit dem Hintergedanken, über diesen Umweg mögliche Interessen für eine Militärlaufbahn ansprechen zu können.

Texas gehört zu den Staaten, in denen es wenig OL-geeignetes Gelände gibt. Aufgrund des im Sommer sehr heißen, trockenen Klimas und der sehr intensiven landwirtschaftlichen Nutzung des Landes finden sich nur sehr wenige Waldgebiete, die, soweit ich sie selber kennenlernen konnte, überwiegend sehr dichten und "ruppigen" Bewuchs aufweisen. Dazwischen gibt es viel offenes und halboffenes Gelände mit verstreutem kniehohem Buschwerk, das in die Bahnlegung mit einbezogen werden muß.

OL-Karten nach IOF-Norm existieren in Texas bislang noch nicht, allerdings ist ein Club in Houston wohl gerade dabei, seinen ersten A-Lauf zu organisieren. Die bis heute stattgefundenen B-Läufe in Texas hatten teilweise bis zu 200 Teilnehmer, die meistens mit Schwarz-weiß-Kopien vom amtlichen Kartenwerk 1:24 000 auf Postensuche gingen. Diese Karten weisen ein recht gutes Höhenbild auf (s. Kartenausschnitt rechts: vergrößerte Kopie einer top. Karte 1:24 000), das zusammen mit dem Wegenetz die hauptsächlichen Orientierungsmerkmale bietet. Elitebahnen lassen sich mit solchen Karten aber leider nicht legen.

Wenn sich im Gefolge der enormen Langläufer-Welle die amerikanische Einstellung zum Sport weiter vom Kampf der Supermänner (american football) zur Freizeitbetätigung für Jedermann entwickelt, sollte auch der OL eine gute Entwicklungschance auf dem amerikanischen Kontinent haben, wo die äußeren Bedingungen (geeignetes Gelände und Klima) dies zulassen.

